

können. Das aber gelingt nur dann, wenn auch zugleich der technologisch festgelegte Zwangslauf im Transport-, Umschlag- und Lagerwesen eingehalten wird. Aber noch gibt es gegen diese Festlegung Verstöße, die zu Störungen in der Produktion führen.

Sowohl die Parteigruppen als auch die APO kämpfen dagegen energisch an. In den Versammlungen weisen die Genossen anhand von Beispielen nach, welche Schäden durch solche Verstöße entstehen. Auch die Rechenschaftslegungen der staatlichen Leiter nutzen wir, um in den Arbeitskollektiven über die negativen volkswirtschaftlichen Auswirkungen solcher Verstöße gegen die technologische Disziplin beim Transport, beim Umschlag und bei der Lagerung zu sprechen. Deshalb ist, und die 10. Tagung des ZK hat das noch einmal bekräftigt, eine ernsthafte Einstellung von allen Beteiligten zu den Erfordernissen der Ökonomie geboten. Das gilt ganz besonders für die Einhaltung der technologischen Disziplin und der technologischen Vorschriften.

Die Leiter stellen sich an die Spitze

Unsere bisherigen Erfahrungen lehren, daß besonders von den TUL-Prozessen — als wichtige Bindeglieder zwischen den einzelnen Produktionsabläufen — die Effektivität des Gesamtproduktionsprozesses entscheidend abhängt. Dort, wo vor allem die Leiter diese Erfahrung beherzigen und auch von der Notwendigkeit der Rationalisierung der TUL-Prozesse überzeugt sind, stellen sie sich gemeinsam mit den Genossen an die Spitze ihrer Kollektive im Kampf um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt. Sie handeln nach der Forderung der 10. Tagung des ZK, mit Kampfgeist, Organisationstalent und Unduldsamkeit gegen Mängel und Unzulänglichkeiten anzugehen. Sie entwickeln einen massen-

verbundenen Arbeitsstil und erfüllen ihre Verantwortung mit Risikobereitschaft auch unter komplizierten Bedingungen.

So wurde zum Beispiel unter Verantwortung des Leiters der Anlagenerhaltung von den Werk tätigen ein 20 Mp Vollportalkran rekonstruiert mit dem Ziel, seine Leistung zu erhöhen. Ausgehend davon, daß der Kran ein wichtiges Bindeglied im Gesamtproduktionsprozeß ist, bauten die Arbeiter den Kran in der kurzen Zeit von fünf Tagen um. Diese Leistung der Genossen und Kollegen verdient vor allem deshalb hohe Anerkennung, weil die Rekonstruktion unter den erschwerten Witterungsbedingungen des Monats Februar 1979 durchgeführt werden mußte, weil der Kran dringend benötigt wurde.

Aber andererseits gibt es auch noch Anzeichen der Unterschätzung der TUL-Prozesse. Im Bereich Stahlbau zum Beispiel wurde für bestimmte Bearbeitungsverfahren bei großflächigen Blechen eine Transporttraverse angefertigt, um den Hallentransport rationeller und sicherer zu gestalten. Diese Traverse wurde nicht eingesetzt, weil sie nach Meinung einiger Leiter angeblich nicht den Anforderungen entsprach.

An diesem Abschnitt der Produktion zeigte sich besonders deutlich, daß die staatlichen Leiter ihre persönliche Verantwortung für ihren Bereich und damit für den Betrieb noch nicht in dem erforderlichen Maße wahrgenommen hatten. Erst eine umfassende Diskussion über die persönliche Verantwortung des Leiters führte zu einer Klärung und zu einer Veränderung des Zustandes.

In diesem Sinne wird unsere Parteiorganisation auch künftig den politischen Kampf führen, damit unter allen Bedingungen die Beschlüsse der Partei erfüllt werden.

Willy Bruhn

Parteisekretär im VEB Klement-Gottwald-Werk Schwerin

und für die außerbetriebliche gesellschaftliche Arbeit. Die politisch-ideologische Arbeit spiegelt sich zum Beispiel im guten Ergebnis der Solidaritätsspende aus Anlaß des verbrecherischen Überfalls chinesischer Truppen auf Nordvietnam wider. Ein Kollege kandidiert für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung. Die Kollegen der Regieabteilung Nauen und Friesack verpflichteten sich, die witterungsbedingten Planrückstände aufzuholen und mit eigenen Beiträgen Ordnung und Sicherheit an den Arbeitsplätzen, in der Verwaltung und in den Werkstätten zu erhöhen.

Mit Hilfe der politisch-ideologischen Arbeit wird aber auch die Bereitschaft der parteilosen Kollegen geweckt, mehr für die eigene Qualifizierung im persönlichen und gesellschaftlichen Interesse zu tun. Sie sehen heute darin eine Voraussetzung dafür, den Anschluß an die Rathenower Erfahrungen herzustellen. Seit Anfang des Jahres schulen sich deshalb die Wohnungsverwalter von Nauen, Friesack und Brieselang sowie Mitarbeiter der Mietbuchhaltung und Regieabteilungen für die wachsenden Aufgaben in ihrem Arbeitsbereich. Die Themen der innerbetrieblichen

Schulung reichen von der Erläuterung der aktuellen politischen Tagesereignisse über die thematische Fachausbildung bis zu ergänzenden Fachgesprächen mit Mitarbeitern der Volkspolizei/Feuerwehr und Mitarbeitern der Staatlichen Versicherung. Ziel dieser Schulung ist es, ein fundiertes Wissen über die Aufgaben, Pflichten und Rechte der Wohnungsverwalter zu erreichen. Ergänzt durch das Fachwissen der Regiehandwerker, Meister und Bauleiter des Hauptauftraggebers kann dann die effektive Verwaltung, Instandhaltung und Instandsetzung garantiert werden.